



Wann Kunst heute interessiert:

... wenn ein empörter Museumsbesucher ein Attentat auf ein Bild verübt.
Liegende Frau in Blau von Kokoschka, der eines Morgens die Augen ausgestochen waren.

gearbeitet hat, rennen in die Ausstellung, um die Nachahmungen zu bestaunen. Und als man im Berliner Kronprinzenpalais die van Goghs der Sammlung Kröller zeigte und daneben auch einen der falschen, Wackerschen, da ist wohl kein einziger der echten van Goghs so lange, so ergiebig und mit so viel Interesse angesehen worden wie gerade der, der nicht von van Gogh war. Und wer weiß, was man drum gegeben hätte, wenn man auch die anderen authentisch falschen van Goghs zu sehen bekommen hätte. Ich sage „authentisch falsch“, von Kennern ausdrücklich als falsch bestätigt. Nicht so ganz gewöhnlich falsche Sachen, die man in jedem vierten oder fünften Haus, wo es an den Wänden alte Bilder oder Plastiken gibt, ohne besondere Mühe sehen könnte. Falsch

allein genügt nicht; das kommt, wie gesagt, alle Tage vor, es muß so skandalös falsch sein, daß sogar die Kenner drauf reinfallen konnten.

*

Kunst interessiert auch sehr lebhaft, wenn sich damit einer befaßt, der eigentlich keine Ahnung von Kunst hat. Ich meine damit nicht, wenn ein ehemaliger Kartoffelbrater, ein Gendarm oder der Negerhäuptling Sidibababe schlechte Bilder machen, wie sie von richtigen Malern auch hätten gepinselt werden können. Auch das zieht schon nicht mehr. Ich meine, wenn z. B. ein Staatsanwalt, der ja nichts von Kunst zu verstehen braucht und auch häufig absolut nichts davon versteht, plötzlich eine gemalte Nacktigkeit oder eine angebliche